

Kleinkems wurde als Kambiz 1086 erstmals urkundlich erwähnt und gehört seit 1974 zur Gemeinde Efringen-Kirchen.

Wegbeschreibung

Wer diesen Spaziergang gehen möchte, sollte festes Schuhwerk tragen.

Ausgangspunkt ist der **Bahnhof Kleinkems** ① (Richtung Freiburg). Von hier aus gehen wir bergauf, am Friedhof vorbei in Richtung Blansingen.

Der Weg ② hat Geschichte: irgendwo hier verlief in römischer Zeit eine Straße von Cambete/Kembs über eine Brücke nach Kleinkems und dann bergauf. Von der Brücke blieben die Reste von 6 massiven Steinpfeilern, meter-tief im Kies. Später (erstmalig genannt 1384) quert eine Fähre zwischen beiden Kems den Rhein. Noch später (am 24.04.1848) landen hier ca. 650 Männer unter der Leitung von Georg und Emma Herwegh. Sie wollen die Badischen Revolutionstruppen unterstützen, kommen aber zu spät. Friedrich Hecker ist bereits geschlagen.

Wir biegen aber an der ersten Kreuzung rechts ab und gehen ca. 1 km durch die Reben. Eine Bank ③ lädt ein, den Ausblick über das Rheintal, die Vogesen und den Jura zu genießen. Der große Steinbruch ist alles, was von Kalkgewinnung und Zementfabrikation geblieben ist. Fast 100 Jahre war die „Zementi“ von Kleinkems wichtigster Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor im Ort. Die letzten Anlagen wurden 2001 endgültig stillgelegt und nach und nach abgerissen.

Sie möchten ein längeres Stück laufen? Folgen Sie weiter dem Weg durch die Reben. Er schlängelt sich erst um den letzten **Rest des Vollenbergs** ⑮, dann um den nächsten Hügelausläufer und biegt schließlich „scharf“ links ab. Hier tut sich wiederum ein Blick in einen **Steinbruch** ⑯ auf. Bis ca. 1840 war dieser Bereich schauerlich-verwunschen, hier stand einsam im Fels die **Felsenmühle** (romantisiertes Bild: ⑭), von dort führte ein schmaler, gefährlicher Fußsteig nach Istein und bergauf ein Weg nach Huttingen. Grotten im Fels, ein Landeplatz für Weidlinge, im 18. Jh., Unterschlupf für Räuber und Gesindel. Über

dem Taleinschnitt thronte die **Neuenburg**, sie fiel 1956 dem Steinbruch zum Opfer. Wer diese Burg im 12. Jh. (oder früher) gebaut hat, wer dort wohnte – wir wissen es nicht. Ir-gendwann kurz nach 1387 wird die Burg verlassen.

Doch zurück auf unsere Bank ③. Es geht zurück und gleichzeitig bergauf. Wir kreuzen die Straße ② und gehen entlang der Trockenmauern in das **Naturschutzgebiet Eichholz-Buchholz** ④ bergab und tauchen unter der Eisenbahn durch. Die Bahntrasse ist eine der ältesten Badens – Tunnelportale, Bahnwärterhäuser, Brücken aus der Zeit um 1845 verleihen der Bahnstrecke zwischen Kleinkems und Efringen einen besonderen Charme.

Wir biegen scharf links in die „Alte Weinstraße“. **Das Gasthaus „Blume“** ⑦ kommt in Sicht, doch wir gehen zuerst zum großen **Anker** ⑤: heute kaum zu glauben, aber Kleinkems war einmal ein Fischerdorf am (und manchmal auch im) Rhein. An die Gefallenen des 2. Weltkriegs erinnert das **Denkmal** ⑥.

Wir lassen uns von der „Blume“ locken (oder lassen sie links liegen, je nachdem). Die Fähre, der Bau der Eisenbahn, die Rheinkorrektur (1870-1876) und ab ca. 1900 das Zementwerk machten ausreichend Durst für mehrere Gasthöfe; nur die „Blume“ ist geblieben.

Wir gehen weiter den „Scherbenrain“ bergauf. Unsere nächsten Ziele wurden vom Kloster St. Blasien erbaut: das ehemalige **Pfarrhaus** ⑧ von 1592 und der **Meierhof** ⑨, ein „Neubau“ von 1701. Ein Meier-/Dinghof des Klosters St. Blasien wird zum ersten Mal in einer Urkunde von 1256 genannt. Bei ⑩ haben wir einen guten Blick auf das Wappen des Abtes Caspar II. an der Wand des Pfarrhauses.

Sehenswert ist die **Kirche St. Georg** ⑪ (dem Schutzpatron des Klosters St. Georgen in Schwarzwald), 1086 als „capella“ das erste Mal genannt. Bei der Kirche links den kleinen Fußweg nehmen. Wir kommen am **1. Schulehaus** ⑫ und dem **Denkmal** ⑬ für die Gefallenen des 1. Weltkrieges vorbei und sind wieder auf dem Weg zum Bahnhof.

Spaziergang

ca. 4,5 km durch
Kleinkems




Kirche St. Georg




Erstellt vom
Förderkreis 'Museum in der Alten Schule' e.V.
Efringen-Kirchen
www.foerderkreis-museum.de


Spaziergang ca. 4,5 km


- 1 Bahnhof Kleinkems
- 2 Kleinkemser Straße
- 3 Ruhebänk und schöner Ausblick
- 4 Naturschutzgebiet Eichholz-Buchholz
- 5 Anker, Rathausstraße/Alte Weinstraße
- 6 Kiegerdenkmal 2. Weltkrieg, Rathausstraße/Alten Weinstraße
- 7 Gasthaus „Zur Blume“, Alte Weinstr. 27
(Mo+Di Ruhetag, warme Küche Mi-So 12:00-14:00/17:30-21:00)*
- 8 Pfarrhaus, Am Scherbenrain 9
- 9 Meierhof, Am Scherbenrain 6
- 10 Blick auf das Abts-Wappen, Am Scherbenrain 9
- 11 Kirche St. Georg, Am Scherbenrain
- 12 1. Schulhaus, Am Scherbenrain 14
- 13 Kriegerdenkmal 1. Weltkrieg, Am Scherbenrain 14
- 14 Romatisches Bild der Felsenmühle am Haus Rathausstr. 4
- 15 Vollenberg
- 16 Steinbruch

 ca. Standort der ehemaligen Neuenburg

 ca. Standort der ehemaligen Felsenmühle

 Parkplatz

 Ruhebänk

 Schöne Aussicht

*ohne Gewähr

Broschüre

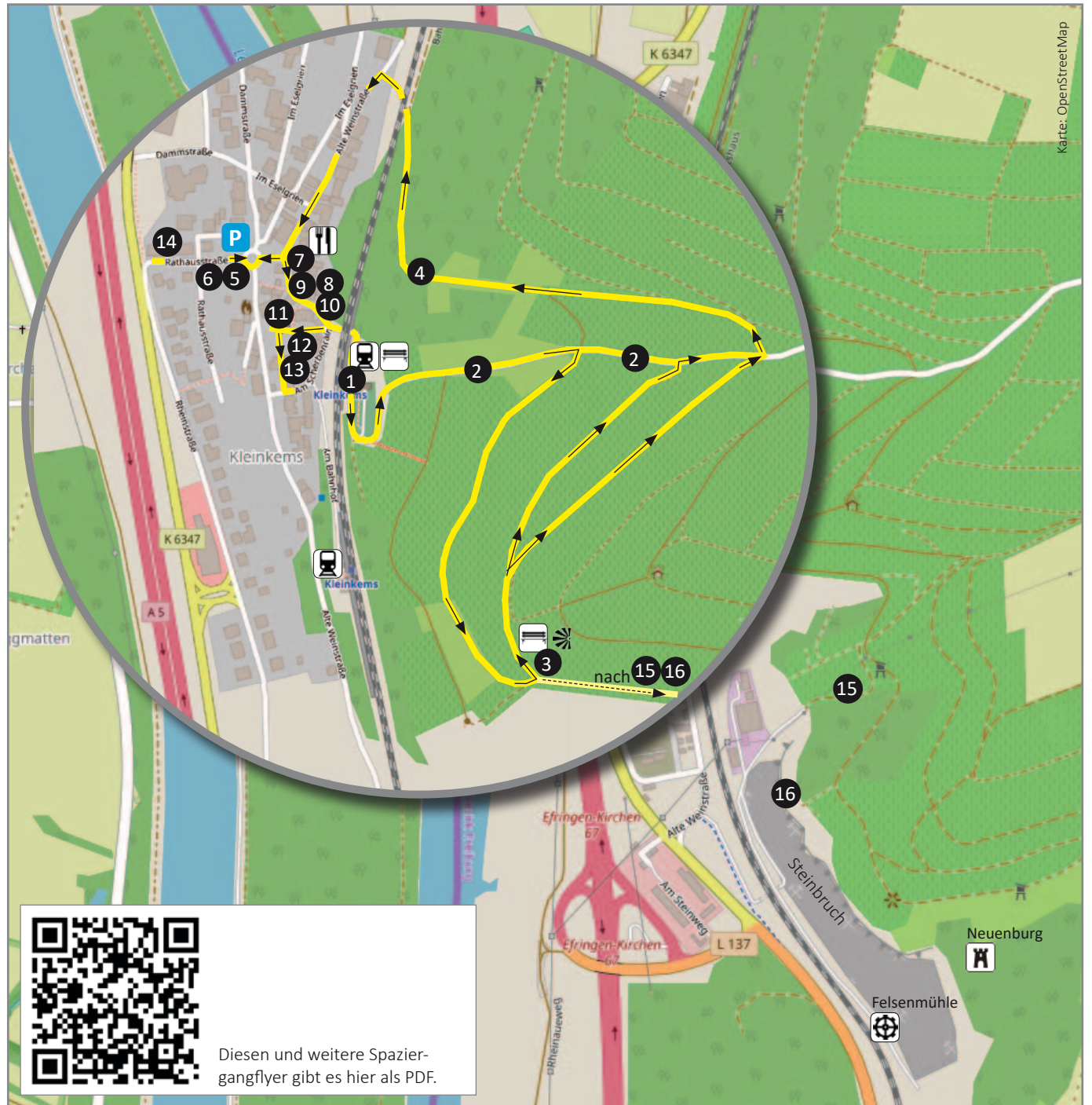
Weitere historisch interessante Bauten sind ausführlich in der Broschüre „Beschilderung historischer Gebäude“, die für 5 € in Rathaus erhältlich ist, beschrieben.



Die Broschüre gibt es hier als PDF.



Diesen und weitere Spaziergangflyer gibt es hier als PDF.



Karte: OpenStreetMap